



---

TURNERSCHAFT „JAHN“ FELDKIRCH

---

# Festschrift

zur

**FAHNENWEIHE**

und

**Jugendsportfest**

---

am 30. und 31. Mai 1964

---

## Zur Fahnenweihe

### der Turnerschaft

### „Jahn“ Feldkirch



Liebe Turnerinnen und Turner!

Sehr geehrte Gäste!

Die Weihe einer neuen Vereinsfahne ist im Leben eines Vereines immer ein besonderer Abschnitt. Die Fahne ist das Ehrenzeichen des Vereines. Sie wird vorangetragen bei Turnfesten und bei vielen anderen öffentlichen Ereignissen. Mit der Fahne des Vereines wird aber auch jedem Turnbruder, der aus seiner Gemeinschaft gerissen wird, der letzte Gruß erwiesen. Es ist daher die Fahne des Vereines nicht nur sein Symbol, sondern jenes Requisite überhaupt, ohne das ein Verein die vielfachen Verpflichtungen nicht erfüllen kann.

Erst vor drei Jahren konnte ich als Bürgermeister der Stadt Feldkirch die Turnerschaft „Jahn“ zum 110-jährigen Bestand beglückwünschen, und heute gilt mein Gruß und Glückwunsch diesem rührigen Verein zur Weihe der Vereinsfahne. Möge auch weiterhin die neue Fahne die Geschlossenheit des Vereines wahren, und möge sie die Turnerschaft „Jahn“ zu weiteren turnerischen Erfolgen führen. Der Sport, ganz besonders das Turnen, ist wirklich nicht dazu da, um sich müde zu machen. Dafür würde die tägliche Arbeit im Beruf ausreichen. Sport ist für mich der Ausdruck einer inneren Haltung, eines Arbeitens an Leib und Seele, gerade um sich für die tägliche Berufsarbeit stark zu machen, einen Ausgleich zu schaffen für die meist körperlich einseitige Beschäftigung in der Berufsarbeit. Im Sport kommt der Begriff

des Wettbewerbs, der Disziplin und der Zusammengehörigkeit zum Ausdruck. So gehört auch die Vereinsfahne dazu, um das Gefühl der Zusammengehörigkeit zu stärken.

An diesem Festtage darf ich daher der Turnerschaft „Jahn“ die Grüße der Stadt Feldkirch übermitteln und allen Mitgliedern, den Turnerinnen und Turnern für die Zukunft schöne Erfolge wünschen. Den vielen Gästen, die zur Fahnenweihe dem Verein und der Stadt Feldkirch die Ehre des Besuches geben, wünsche ich einen angenehmen Aufenthalt in unserer schönen Montfortstadt.

**Lorenz Tiefenthaler**

Bürgermeister

## **Den Vereinsmitgliedern und Sportfreunden gewidmet!**



Ein weiterer Abschnitt der Turngeschichte der Turnerschaft „Jahn“, als einem der ältesten Vereine in Feldkirch, soll die Fahnenweihe sein. Als der Verein nach vielen Wirrnissen, 1960 wiederum seine Tätigkeit in der eigenen Turnhalle aufnehmen konnte, dachte wohl keiner der alten und treuen Turnbrüder und Turnschwestern, daß der Verein in dieser kurzen Zeitspanne zwei Jubiläen begehen könne. Es war dies zuerst 1961 die 110-Jahrfeier und nun als Krönung dieser zähen und durch sehr viel Idealismus getragenen Vereinsarbeit, durchzuführende Fahnenweihe.

Die Fahne wird stets ein Symbol der Gemeinschaft sein und gerade die Turngemeinschaft nimmt in der Erziehung und Ertüchtigung der Jugend immer noch einen besonderen Platz ein. Es ist daher nicht von ungefähr, daß wir diese Fahnenweihe feierlich und im Rahmen eines Jugendturnfestes begehen wollen. Die Jugend soll diese Fahne stets hochhalten, auch dann, wenn, wie überall in der Geschichte eines Vereines mit großer Tradition, Krisenerscheinungen auftreten. Dann sollen wiederum ge-

freue Turner sich um die Fahne scharen und es als Turnerplicht ansehen, den Kreis um die Fahne zu vermehren und den Bestand des Vereines zu sichern.

Wir wollen besonders den Spendern der Fahne, der Familie Josef Fehr, Installationsgeschäft in Gisingen, herzlich danken. Sie gehört zu jenen Förderern des Vereines, die keinen Dank wollen, aber viel getan haben. Es sind die wertvollen Menschen, auf die kein Verein verzichten kann, denn diese haben erkannt, daß die Mittel, die einem Turnverein übergeben werden, gut angelegt sind, denn dort herrscht heute noch Disziplin, Ordnung und Gemeinschaftsgeist, den man ja in der modernen Zeit sehr vermissen muß. Wir danken auch unserer Fahnenpatin, Turnschwester Annemarie Fehr, die trotz ihrer Jugend, der Jugend des Vereines und darüber hinaus ein wahrhaft mustergültiges Beispiel einer Sportlerin darstellt.

Es wäre aber unsere Dankesschuld, die wir abzutragen haben, nicht vollkommen, würden wir die vielen Funktionäre und Mitarbeiter vergessen. Sie sind es, die in fast täglichem Einsatz in irgendeiner Form das Antlitz dieses Vereines geprägt haben. Ihnen gehört nicht nur unser Dank, sondern der Dank der Oeffentlichkeit, daß sie sich immer wieder bemühen, die Jugend durch soliden Sport zu charaktervollen Menschen zu erziehen.

So wollen wir mit dem Versprechen die Fahnenweihe begehen, uns stets um diese scharen zu wollen, auch wenn es einmal schwer fallen könnte. Den Wert des Einzelnen erkennt man erst in Notzeiten, und die hat unser Verein in dem 113-jährigen Bestehen in allen Phasen mitgemacht. Fröhlich wollen wir uns nach hartem Wettkampf sieggekrönt hinter der Fahne sammeln, sie soll uns stets zur Einigkeit mahnen. Und wenn dereinst die Fahne sich über unserem Grab senken wird, dann sollen wir die Genugtuung haben, unsere Krafft einer edlen Sache gewidmet zu haben.

Gut Heill

**Fritz Pichlkostner**

Obmann

## Turnrat 1964/65 der Turnerschaft „Jahn“ Feldkirch

### **Obmann:**

Fritz Pichlkostner, Angestellter, Feldkirch-Tisis, Rauhenweg 19

### **1. Stellvertreter:**

Dr. Paul Peter, Rechtsanwalt, Feldkirch, Reichenfeldgasse 3

### **2. Stellvertreter:**

Dr. Ing. Josef Gohm, Chemiker, Feldkirch, Neustadt 3

### **Schrifführer**

Karl Jagschitz, Kalkulant, Feldkirch, Wichnergasse 10

### **Stellvertreter:**

Ing. Willi Bösch, Angestellter, Feldkirch, Marktstr. 15

### **Kassier:**

Bruno Brändle, Kaufmann, Feldkirch, Wolf-Huber-Straße 20

### **Stellvertreter:**

Dir. Anton Bregenzer, Vers.-Angest., Maria Grün, Frastanz

### **Beitragskassier:**

Wolfgang Vinzenz, Finanzbeamter, Feldkirch, Schloßsteig 1

### **Oberturnwart:**

Hans Fuetscher, Angestellter, Feldkirch-Tosters, Rhetikusstraße 25

### **Männerturnwart:**

Karl Jagschitz, Kalkulant, Feldkirch, Wichnergasse 10

### **Stellvertreter:**

Dr. Karl Strieder, Facharzt, Rankweil, Valdunastraße 3

### **Frauenturnwart:**

Pepi Pinter, Pensionist, Feldkirch, Neustadt 5

### **Stellvertreter:**

Waltraud Ilg, Feldkirch-Tisis, Tschavollstraße 3

### **Jugend männl.:**

Friedl Lässer, Angestellter, Feldkirch-Tisis, Duxgasse 6

### **Stellvertreter:**

Dipl.-Ing. Wolfgang Bayer, Techniker, Schaan

### **Jugend weibl.:**

Friedl Schroffenegger, Angestellter, Feldkirch, Mühleforplatz 6

### **Stellvertreter:**

Annemarie Fehr, Feldkirch-Gisingen, Bifanggasse 27

### **Kinder männl.:**

Hans Fuetscher, Angestellter, Feldkirch-Tosters, Rhetikusstraße 25

### **Stellvertreter:**

Annemarie Fehr, Feldkirch-Gisingen, Bifanggasse 27

### **Stellvertreter:**

Sonja Mazek, Feldkirch, Bahnhof

### **Fechter:**

Gernot Ilg, Angestellter, Altenstadt, Gartenstraße 6

### **Stellvertreter:**

Hermann Bergmeister, Bludenz, Werdenbergerstraße

**Stemmer:**

Hans Pösinger, Angestellter, Tosters, Egelseestraße 86

**Stellvertreter:**

Albin Walser, Postangestellter, Tosters

**Schirriege:**

Ing. Ferdinand Perinka, Angestellter, Frastanz, Mühleplatz 1

**Stellvertreter:**

Franz Plank, Spinmeister, Gisingen, Hämmerlestraße 35

**Sängerriege:**

Hans Tschüscher, Vers.-Angest., Rankweil, Letzestraße 1

**Stellvertreter:**

Monika Peter, Lehrerin, Feldkirch, Reichenfeldgasse 3

**Hallen- und Zeugwart:**

Kurt Leitner, Schlosser, Feldkirch, Jahnplatz 8

**Beiräte:**

Tilde Golob, Kaufmann, Feldkirch, Kreuzgasse

Dr. Karl Strieder, Facharzt, Rankweil, Valdunastraße 3

Ferdinand Weinzierl, Pensionist, Feldkirch, Kreuzgasse 10

Hans Rager, Schneidermeister, Feldkirch, Herrengasse 3

**Ehrenmitglieder der Turnerschaft „Jahn“ Feldkirch**

Paul v. Furtenbach †

Rudolf Ganahl †

Seraphin Pümpel †

Gebhard Ginthör †

Alois Tiefenthaler †

Dr. Josef Oktabeetz †

Ing. Ernst Dietrich †

Aegidius Ueberreiter †

Josef Pinter

Hans Fuetscher

Ehrenobmann ist Herr Robert Schranz

**Ehrenzeichenträger sind:****Goldenes Ehrenzeichen:**

Hans Fuetscher

Josef Pinter

Fritz Pichlkostner

**Silbernes Ehrenzeichen:**

Dr. Paul Peter

Bruno Brändle

Friedl Lässer

**Bronzenes Ehrenzeichen:**

Waltraud Ilg

Annemarie Fehr

Friedl Schroffenegger

## Aus der Geschichte der „Turnerschaft Jahn Feldkirch“

von Karl Jagschitz

Mit berechtigtem Stolz darf die Turnerschaft „Jahn“ Feldkirch auf eine über 113-jährige turnerische Vergangenheit zurückblicken. Wenn diese Vergangenheit auch das eine oder andere Mal durch Schicksalsschläge getrübt war, so stand letzten Endes doch immer wieder der Gedanke zu den turnerischen Idealen im Vordergrund, der es ermöglichte, alle Hindernisse zu überbrücken.

1811 war es, als unser Turnvater Jahn auf der Hasenheide in Berlin die Turnbewegung ins Leben rief, die zu dieser Zeit besonders vaterländischen Zwecken dienen sollte. Es war der Kampf der deutschen Nation, der den Zusammenschluß gegen Napoleon brachte.

In der Mitte des vorigen Jahrhunderts, zu einer Zeit, als in Oesterreich die ersten Turnvereinigungen gegründet wurden, war auch in Feldkirch der Wunsch wach geworden, eine eigene Turnbewegung zu gründen. Dieser Wunsch wurde bald zur Tat umgesetzt, es fanden sich bald einige Turnpioniere zusammen, die 1851 den Turnverein Feldkirch gründeten. An der Spitze dieses neuen Turnvereines finden wir den Buchbinder Nikolaus Böhr, der schon bedingt durch seine Wanderjahre in München und Innsbruck, Mitglied eines Turnvereines war und dadurch die Sitten und Gebräuche der Turner kannte und in der Lage war, die turnerische Idee seinen Freunden weiterzugeben.

Harte Arbeit und Treue zu den Idealen beseelte die damaligen Verfechter des Turngedankens und führten dazu, daß die verfaßten Statuten am 29. Juni 1851 der hiesigen Bezirkshauptmannschaft eingereicht werden konnten. Drei Wochen nach der Vorlage der Statuten, am 20. Juli 1851 konnte bereits der erste Vereinsausschuß gewählt werden. Da die Zahl der Mitglieder zu dieser Zeit noch sehr gering war, wurde nur der Vorstand sowie der Turn- und Zeugwart gewählt, die weiteren Funktionen wurden in der ersten Zeit nur provisorisch besetzt.

Bei dieser Wahl wurden als Funktionäre einstimmig gewählt:

Nikolaus Böhr, Buchbinder, Vorstand und prov. Säckelwart  
Carl Baumann, Litograf, Turnwart und prov. Schriftwart  
Emil Adam, Litograf, Zeugwart und prov. Turnwart

und weitere Gründungsmitglieder waren:

Josef Dietrich, Uhrmacher, Heinrich Graff, Buchdrucker, Johann Obkircher, Buchbinder, Heinrich Gransche, Chirurg, Jacob Hartmann, Schneider, Johann Schaffhauser, Schlosser, Franz Pechacek, Schneider, Hieronymus Tschiggfrei, Buchbinder.

In der ersten Ausschusssitzung am 1. August 1851 wurde dann E. Wielath zum Schriftwart und A. Bechtold zum Turnwart gewählt.

Trotz größten Schwierigkeiten in der Platzfrage und größtem Gerätemangel gewann die Turnbewegung doch weiteren Boden in der Bevölkerung,

wenn auch den Berichten der damaligen Zeit zu entnehmen ist, daß die Feldkircher in der ersten Zeit selbst nur sehr schwachen Anteil am Vereinsgeschehen nahmen. Der erste Turnplatz wurde von Herrn von Grebmer dem Turnverein im hl. Kreuz gegen Bezahlung von 28 Gulden Jahresmiete zur Verfügung gestellt.

Ende 1851 zählte der Verein bereits 38 Mitglieder. In einem noch erhaltenen Verzeichnis sind weitere 55 unterstützende Mitglieder festgehalten, darunter Namen, die sich immer wieder in der folgenden Turngeschichte hervortaten: Ganahl, Getzner, Tschavoll, Gisinger, Gohm, Greissing, Vonbun, Vallaster usw., also alles angesehene Feldkircher Bürger. Es war also dem Verein gelungen, sich innerhalb Jahresfrist bestens einzuführen. Die Durchführung des ersten, gut besuchten Turnballes im Jahre 1852 ist in der Vereinschronik besonders erwähnt.

Unermüdliches Schaffen und großer Kameradschaftsgeist brachten es mit sich, daß sich der Verein weiter entwickelte und bestens gedieh. In der Folgezeit finden wir dann neue Männer an der Spitze und im Turnrat und ist auch eine wechselnde Zahl unter den Mitgliedern festzustellen.

Am 27. Juli 1862 feierte der Verein das Fest der Fahnenweihe. Die Durchführung dieses Festes muß für Feldkirch ein Ereignis gewesen sein, finden wir doch in der damaligen Feldkircher-Zeitung geschrieben:

„Der letzte Sonntag wird der Einwohnerschaft unserer Stadt, den dabei beteiligten Turnern und den tausenden Zuschauern unvergeßlich bleiben. Ein solches Fest sah das alte Städtchen noch nie in seinen Mauern. Schon Samstag trafen die ersten Turngäste ein. Es waren dies zwei Abgesandte des einzigen Tiroler Vereines, nämlich des von Bozen.“

Fahnenpatin war Frau Karoline Ganahl, die Gattin des Fabrikanten und Handelskammerpräsidenten Rudolf Ganahl, der auch die Eröffnungsworte sprach.

In den Folgejahren nahm der Verein an verschiedenen Veranstaltungen und Wettbewerben teil. Er vereinigte sich mit dem schon 1849 geschaffenen Feuerwehrverein, da ein Großteil der Mitglieder in beiden Vereinen aktiv tätig war. Dieses Verhältnis bestand bis zum Jahre 1883, in welchem die Trennung erfolgte.

Am 11. März 1903 wurde in der Gemeinderatssitzung dem Turnverein auf dem Gottsacker ein Platz zum Bau einer Turnhalle zugewiesen. Diese Grundzuweisung erfolgte kostenlos. Dieser Beschluß des Gemeinderates löste im Turnverein großen Jubel aus, waren doch die Mitglieder gezwungen, verschiedene Uebungslokale zu benutzen.

Die Tätigkeit des Herrn Leopold von Furtenbach ist besonders zu erwähnen, denn gerade Herr von Furtenbach war es, der als Schriftwart und später Säckelwart immer wieder dem Verein behilflich war und durch letzt-



willige Anordnung das namhafte Legat von 1.000.— Kronen zum Zwecke der Erbauung einer Turnhalle zugewendet hat.

Der Bau der Turnhalle wurde umgehend begonnen und am 9., 10. und 11. Juni 1904 konnte sie festlich eröffnet werden.

Durch den Turnhallenneubau und die Zusammenziehung der verschiedenen Übungslokale (Rathaus, Turnhalle der Volksschule usw.) nahm die Turnbewegung einen steilen Anstieg und zählte der Verein in der Folgezeit bald schon über 200 Mitglieder. Ein reger Betrieb machte sich schon geltend. Die im Jahre 1900 gegründete Damenriege errang in Wettkämpfen die ersten großen Erfolge, das Vereinsvermögen war auf 8.442 Gulden und 42 Kreuzer angestiegen.

Die heute noch erhaltene Fahne wurde im Jahre 1905 erneuert. Sie schwebte viele Jahrzehnte den Reihen der Mitglieder voran.

Der Weltkrieg 1914—1918 forderte auch vom Turnverein große Opfer. Der Turnbetrieb konnte nur mit Mühe aufrecht erhalten werden und erst die späten Zwanzigerjahre brachten wieder Beruhigung und die Herstellung normaler Verhältnisse.

Wieder mußten alle Bestrebungen dem weiteren Aufbau und der Entwicklung der Turnbewegung zugewendet werden. Durch unermüdliche erzieherische Arbeit in der Jugend gelang es allmählich, den Sinn und den Wert für Zucht und Ordnung, der in den Kriegs- und Nachkriegsjahren verloren gegangen war, wieder in den Vordergrund zu rücken. Aber nur kurze Zeit stand dem weiteren Ausbau der Turnbewegung zur Verfügung, denn bald schon wurden die Turnvereine und Sportvereine im Reichsbund für Leibesübungen zusammengezogen und fast alle Mitglieder wurden zur deutschen Wehrmacht eingezogen.

Das Jahr 1939 stützte die Welt in einen zweiten verheerenden Weltkrieg. Die Turnhalle stand bald leer. Auch dieser Krieg forderte schwere Blutopfer unter den Mitgliedern des Vereines. Diese Kriegsgeschehnisse brachten es mit sich, daß in der Turnhalle ein Flüchtlingslager eingerichtet wurde und später wurde sie als Gefangenenlager herangezogen.

Es mußten viele Jahre vergehen, bis es 1960 den Bemühungen unentwegter Turnfreunde gelang, die Vereinsgeschicke wieder in die Hand zu nehmen und das Vereinsleben in Gang zu bringen. Den alten Namen anzunehmen war dem Verein untersagt worden, sodaß er jetzt den Namen Turnerschaft „Jahn“ Feldkirch führt.

Am 16. September 1961 konnte der Verein die 110-Jahrfeier in würdiger Form gestalten. Ein groß aufgezogenes Programm zeigt den guten und selbstlosen Geist, der in den Reihen der Turnerschaft „Jahn“ steckt. Neben den bisherigen aktiven Jungturner- und turnerinnenriegen konnten durch die vermehrte Mitgliederzahl weitere Riegen geschaffen werden, das Kinderturnen wurde ausgebaut.

Besondere Erfolge brachte das Jahr 1963. War es doch möglich, eine Schi-riege zu gründen und mietweise ein schönes und großes Schi- und Erholungsheim in Raggal zu erwerben. Die Sängerriege wurde zu dem Zweck geschaffen, die Unterhaltungen des Vereines mit Liedern und Spielen zu verschönern. Durch den Beitritt des Athletikklub Tosters konnte noch vor Jahresende eine eigene Stemmriege gegründet werden, die sich bereits sehr aktiv in der österreichischen Meisterschaft beteiligt und Meisterwürden mit nach Hause brachte. Zusammen mit der sehr aktiven Fechterriege, dem Männerturnen und Frauenturnen hat jedes Mitglied die Möglichkeit, in verschiedenen Riegen mitzuwirken. Alle Turnfeste und sonstigen Meisterschaftsbewerbe wurden beschickt. Durch den intensiven Ausbau der Turnbewegung ist ein stetig steigender Mitgliederzuwachs festzustellen und können heute bereits 490 aktive und unterstützende Mitglieder gezählt werden.

113 Jahre sind im Leben eines Vereines eine schöne Spanne Zeit. Das 100-jährige Bestandsjubiläum konnte wegen der traurigen politischen Verhältnisse nicht gefeiert werden. Im Jahre 1951 herrschte hier noch die Besatzungsmacht, das Vereinsvermögen war beschlagnahmt, vieles war zerstört.

Aber gerade diese Verhältnisse führten zu einer kameradschaftlich geschlossenen Einheit der Turnerschaft „Jahn“ Feldkirch. Was könnte diese Einheit besser symbolisieren als eine Fahne, die den Reihen vorangetragen wird. Die alte, verwitterte Fahne muß Abschied nehmen, und wenn sie sich zum letzten Male durch die Straßen bewegt, dann denken wir an vergangene Stürme und Zeiten, die dieser Fahne den Stempel aufdrückten.

Die neue Fahne wird am 30.—31. Mai 1964 in würdiger Form geweiht. Das Stadtwappen und die Schattenburg versinnbildlichen die Geschlossenheit und Verbundenheit der Turnerschaft „Jahn“ mit unserer Vaterstadt. Das Symbol der vier „F“ wird der Turnerschaft „Jahn“ den weiteren Weg weisen.

Diese neue Fahne, gestiftet von Herrn Josef Fehr, Installationsgeschäft, Feldkirch-Gisingen, wird durch seine Tochter Annemarie Fehr als Fahnepatin, dem Verein übergeben werden.

Diese neue Fahne möge Wegbereiter für die Zukunft sein, in guten, aber auch in schlechten Zeiten alle Turner, ob alt oder jung, Mann oder Frau, um sich versammeln und so mit Kraft und Mut neue und schöne Erfolge erringen helfen, zur Ehre unserer Vaterstadt, zum Wohle unserer Jugend und unseres Vereines, allzeit getreu

**frisch — fromm — fröhlich — frei**

## Festprogramm zur Fahnenweihe am 30. und 31. Mai 1964

### Samstag, den 30. Mai:

- 13.30 Uhr **Waldbadstadion:**  
Leichtathletische Wettkämpfe der Jugend
- 20.00 Uhr **Volkshalle:**  
Großer Festabend unter Mitwirkung der Harmoniemusik Tisis-Tosters, Feldkircher Liedertafel, Trachtengruppe der Stadt Feldkirch, Kunstturnstaffel und der Riegen der Turnerschaft „Jahn“ Feldkirch.  
Ehrung verdienter Mitglieder  
Nach dem Programm Tanz, es spielt die Kapelle „Die vier Kondors“ — Schluß 1 Uhr

### Sonntag, den 31. Mai:

- 8.00 Uhr Feierliche Einholung der Fahnenpatin Tschw. Annemarie Fehr
- 9.00 Uhr Festgottesdienst mit Fahnenweihe in der Stadtpfarrkirche St. Nikolaus unter Mitwirkung des Kirchenchores mit Orchester
- 9.45 Uhr Totenehrung am Kriegerdenkmal unter Teilnahme der Stadtmusik, gesamte Turnerschaft „Jahn“ und der Fahnenabordnungen der Brudervereine und den Teilnehmern an den Wettkämpfen. Die Gedenkrede hält Tb. Dr. Paul Peter
- 10.15 Uhr Abmarsch vom Kriegerdenkmal durch die Schmiedgasse — Marktstraße — Johannitergasse zur Volkshalle
- 10.30 Uhr Frühschoppenkonzert der Stadtmusik in der Volkshalle
- 13.30 Uhr Beginn der Gerätewettkämpfe in der Jahnturnhalle
- 13.30 Uhr Fechtturnier in der Volkshalle
- 13.30 Uhr Stemm-Mannschaftskämpfe in der Volkshalle (Bühne)
- 17.30 Uhr Siegerehrung und Festansprache des Herrn Bürgermeisters Lorenz Tiefenthaler in der Volkshalle
- 18.30 Uhr bis 24.00 Uhr Ausklang mit Tanz